

sächsischen Steinarten, zusammengesetzt 1784 vom Dresdner Hofjuwelier Reuber; dann folgen 52 Stück Email-Gemälde, darunter Alexander und Diogenes, Rembrandts Mutter von Ismael Mengs, die Madonna und ein Ecce homo, angeblich Jugendarbeiten von Raphael Mengs, Portraits von Peter dem Großen und August dem Starken, eine Bärenhöhle, mehrere einfarbige Köpfe, Alles vom Hof-Emailleur Dinglinger, drei vorzügliche Köpfe von römischer Mosaik. Zuletzt ist noch eine prachtvolle Tafel Florentiner Mosaik vorhanden, eine Arbeit in pietra dura oder scagliola (pigra spoolare), die von Bedeutung ist.

Viertes Zimmer. Enthält Credenzgefäße von Gold und Silber, in Gold und Silber getriebene Arbeiten, Rubinglas- und Filigran-Sachen. Der geschmackvollere Theil dieser aus 149 Nummern bestehenden prächtigen Sammlung wurde zu Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts von berühmten Künstlern (Goldarbeitern) in Augsburg verfertigt; der interessanteste Theil rührt von älteren sächsischen Regenten her. (Schluß folgt.)

Naturgeschichtliche Vorlesungen.

Ueber die wissenschaftlichen Vorträge, welche Herr Dr. F. A. Oldenburg am 31. Mai im Locale hiesiger Realschule beginnen will, sagt die Erfurter Zeitung vom 1. April: „Herr Dr. F. A. Oldenburg, der die Auszeichnung genoss, vor F. K. H. den Prinzen Friedrich und Adalbert von Preußen, den herrschaftlichen Familien von Altenburg, Gotha, Hannover und Sora (indef auch in Weimar), Vorträge aus der Naturgeschichte zu halten, beabsichtigt auch in Erfurt einen Cyclus seiner so anziehenden als belehrenden Vorträge zu eröffnen. Anerkannte Fachmänner, wie die Herren Dr. Müller in Aachen, Schulrath Alberti und Prof. Emsmann in Stettin, Rector Theilkühl ic., sprechen sich über die Leistungen des Herrn Dr. D. sehr vortheilhaft aus und sagt Prof. Hassenstein über die Stunden: „dieselben haben den wohlverdienten Beifall gefunden, sowohl durch das hohe Interesse, welches der Gegenstand jener Vorträge, Astronomie und Geologie, für jeden Gebildeten überhaupt hat, als auch durch die Lebendigkeit des Vortrags und die Gewandtheit, mit welcher der Genannte versteht, Gegenstände von allgemeinem Interesse zu verweben, wodurch er die Aufmerksamkeit der Hörer stets zu fesseln weiß. Die sehr sinnreich konstruirten Apparate, welche Hr. Dr. D. zur Erläuterung seiner Vorträge benutzt, machen es dazu möglich, das Vorgetragene klar aufzufassen“. Auch das hiesige Publicum machen wir daher auf das zu Erwartende aufmerksam.

Vermischtes.

Eine Stecknadelabrik in Birmingham. Ehemals waren nicht weniger als 13 Arbeiter erforderlich, um eine schlechte Stecknadel mit angefertigtem Knopf herzustellen; heute wird eine gute, deren Knopf aus der Gesamtmasse genommen wird, von nur vier Menschen zu Stande gebracht.

Nachdem der erste Arbeiter damit begonnen, das äußerste Ende eines Kupferdrahts in das Ohr seines Ziehens zu bringen, befestigt er Letzteres auf einer Art horizontaler Stichtrommel, ganz wie in den gewöhnlichen Drahtziehereien. Eine Dampfmaschine wickelt das Knäuel ab, bei dieser Gelegenheit den Draht zugleich um die Hälfte ausdehnend oder verlängernd.

Dieser Draht geht sodann in die Hände zweier kleiner Mädchen über, welche ihn strecken und streifen, indem sie ihn so zu sagen durch einen Wald von Eisenpföcken ziehen.

In Stücke von 4—5 Meter zerschnitten, wird derselbe Draht, oder vielmehr werden die Stücke desselben von einem dritten Arbeiter übernommen, der sie mittelst der Blechschere handvollweise auf die Länge von vier noch mit einander verbundenen Stecknadeln reduzirt.

Nun tritt der Schleifer herzu, faßt die Stücke, breitet sie fächerartig in seiner Hand aus und hält die Enden an seinen Schleifstein. In einer Secunde sind die Spitzen fertig. Die Drähte werden in der Mitte durchgeschnitten und neue Spitzen angeschliffen, diese Verfahrenart überhaupt so lange wiederholt, bis die übrig bleibenden Drähte nicht mehr als die erforderliche Nadelnänge haben. Nun wird die noch knopflose Nadel in eine Art Trichter gebracht, wobei man jedoch zu beobachten hat, daß alle Spitzen nach derselben Seite zulaufen. — In dem Trichter selbst befindet sich eine Art Einschießel mit schmalen Rinnen. Eine jede Stecknadel kommt in eine derselben zu liegen und zwar so, daß deren stumpfes Ende dem Stoß eines stählernen Pressbaumes ausgesetzt wird, der mit kleinen Vertiefungen von der Größe und Form eines Nadelknopfes versehen und durch eine kieferartige Vorrichtung festgehalten ist, welche die Nadel dem Stoß entgegen hält, ohne die mindeste Spur ihrer Zähne an derselben zurückzulassen. Durch den oben erwähnten Stoß wird der Knopf gebildet, wonach die mit einer fast ungläublichen Schnelligkeit verfertigte Nadel aus dem Trichter in ein Faß gleitet.

Nun ist nur das Verzinnen und Putzen übrig, nach welchem Letzterem die Nadeln nicht einzeln, sondern dugendweise aufs Papier gesteckt werden. Jedes Paket, ein Gros enthaltend, wird geglättet und zusammengefaltet und Alles ist fertig.

Leipziger Börsen - Course am 27. Mai 1858.

Staatspapiere etc.		Angeb.		Ges.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.		Ges.		Bank- und Credit-Action		Angeb.		Ges.	
excl. Zinsen.		pCt.				excl. Zinsen.		pCt.				excl. Zinsen.					
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 ³ / ₄	—	—	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.	5	—	101 ³ / ₄	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	—	—	69	
	- kleinere	3	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	85	—	—	84 ¹ / ₂	
	- 1855 v. 100	3	—	83 ¹ / ₂	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	—	—	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—	—	—	
	- 1847 v. 500	4	—	100 ¹ / ₄	—	do. do. do.	4 ¹ / ₂	—	97	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—	—	
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	—	100 ¹ / ₄	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 ¹ / ₂	102	—	—	—	pr. 100	—	—	—	104 ¹ / ₂	
	- v. 100	4	—	100 ¹ / ₄	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 ¹ / ₂	—	—	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	103 ¹ / ₂	—	—	—	
	- 1851 v. 500 u. 200	4 ¹ / ₂	—	102	—	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	—	94	—	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—	70 ³ / ₄	
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	—	100 ³ / ₄	—	do. Prior.-Obl. do.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	—	—	pr. 100	—	—	—	—	
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	—	89	—	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	—	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—	
	rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	—	—	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 ¹ / ₂	—	99 ⁷ / ₈	—	—	Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	—	—	—	—	
	Leipz. St.-fv. 1000 u. 500	3	—	—	—	do. do. IV. Emiss.	4 ¹ / ₂	—	96 ¹ / ₄	—	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	—	82 ¹ / ₄	
	Obligat. kleinere	3	—	—	—							Gothaer do. do. do.	77 ¹ / ₂	—	—	—	—
	do. do. do.	4	—	—	—							Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—	—
	do. do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—							Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—	—
	do. von 1856 v. 100	4	—	—	—							Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	—	86 ¹ / ₄	—							Leipz. Bank à 250 pr. 100	160	—	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	—							Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	—	—	—	—	
do. do. v. 500	3 ¹ / ₂	—	91 ³ / ₄	—							Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	—							Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—	—	
do. do. v. 500	4	—	99 ¹ / ₄	—							Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	4	100	—	—							Schles. Bank-Vereins-Action	—	—	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	—	—							Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—	—	—	—	—	
do. do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	—	—							Thür. Bank à 200 pr. 100	74 ³ / ₄	—	—	—	—	
do. do. do. do.	4	—	100	—							Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	—	—	97 ¹ / ₄	
do. do. do. do.	4	—	—	—							Wiener do. pr. Stück	—	—	—	—	—	
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	—	88	—													
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	—													
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch.	3 ¹ / ₂	—	—	—													
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	—	—													
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 ¹ / ₂	—	—	—													
do. do. do. do.	5	—	80 ¹ / ₄	—													
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	81 ¹ / ₂	—													
do. Loose v. 1854. . . do.	4	—	—	—													